



E-Mail Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) | Ausgabe 74 | März 2010

MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Fraunhofer-Institut entwickelt neue Audio-Technologie für Mobiltelefone

Audio Communication Engine heißt eine neue Audio-Technologie für den Mobilfunk, die von den Forschern des Fraunhofer-Institutes für Integrierte Schaltungen (IIS) entwickelt wurde. Mit Hilfe der innovativen Technik könnte es in Zukunft möglich sein, Telefonate in CD-Qualität zu führen. Auch Musik und Multimedia-Inhalte sollen sich in verbesserter Qualität übertragen lassen. Für die Nutzung der neuen Technologie ist allerdings ein Mobilfunknetz auf LTE-Basis nötig, denn die Datenpakete sind deutlich größer als bislang üblich. Daher dürfte bis zum Einsatz der Technologie für Mobiltelefone noch einige Zeit vergehen. Weitere Infos:

http://www.iis.fraunhofer.de/pr/Presse/Presseinformationen_2010/PI_CD-Qualitaet.jsp

Umfrage: Viele telefonieren beim Autofahren ohne Freisprechanlage

Die Prüfgesellschaft DEKRA ermittelte in einer Umfrage unter 1.800 Personen, dass in Autos ohne Freisprechanlage 22 Prozent der Fahrer am Steuer telefonieren, obwohl über 90 Prozent der Befragten dies als gefährlich ansehen. Als wichtigsten Grund für den Verzicht auf ein Freisprechgerät nannten die Autofahrer, dass das Verbot ihnen schlicht egal sei (58 %). Die Sachverständigen der DEKRA weisen darauf hin, dass das Telefonieren am Steuer stark vom Autofahren ablenken kann und mit erhöhter Unfallgefahr verbunden ist. Das Telefonieren im Auto hat für viele Fahrer aber hohe Priorität. 26 Prozent der Befragten gaben an, dass sie auf das Telefon im Auto nicht mehr verzichten könnten, weil sie unbedingt erreichbar sein wollen. Weitere Infos:

http://www.dekra.de/de/pressemitteilung?p_p_lifecycle=0&p_p_id=ArticleDisplay_WAR_ArticleDisplay&ArticleDisplay_WAR_ArticleDisplay_articleID=3607558

Neue Mobilfunkbasisstation mit Ökostrom-Betrieb

In Schweden wurde eine Mobilfunksendeanlage vorgestellt, welche Solar- und Windenergie nutzt, um den zum Betrieb der Anlage notwendigen Strom zu produzieren. Ein an der Spitze des Mobilfunkmastes angebrachtes Windrad erzeugt dabei die Windenergie. Für Solarenergie sorgen in Bodennähe installierte Solarzellen. Durch diese Stromquellen werden sowohl die Basisstation als auch die Akkus der Anlage gespeist. Für den Fall, dass weder Sonnen- noch Windenergie vorhanden sind, steht ein Dieselgenerator zur Verfügung. Die Stationen bieten vor allem für Entwicklungsländer Chancen. So konnte zum Beispiel bei einer in Kenia errichteten Mobilfunksendeanlage dieses Modells die Nutzung des Dieselgenerators selbst in windschwachen Zeiten um 94 Prozent reduziert werden. Weitere Infos:

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/MWC-Mobilfunk-Station-als-Oekostrom-Tankstelle-934884.html>

UMWELT UND GESUNDHEIT

UNO fordert umfassendes Recycling von Elektroschrott

Ein aktueller Report des UNO-Umweltprogramms UNEP, der Ende Februar auf einer Tagung in Bali veröffentlicht wurde, verweist auf das hohe Recycling-Potenzial von ausrangierten Elektrogeräten. Jedes Jahr landen weltweit 40 Millionen Tonnen Elektrogeräte im Abfall und damit auch eine große Menge an wiederverwertbaren Rohstoffen. Handys enthalten zum Beispiel wertvolle Metalle wie Gold, Silber, Kupfer, Kobalt oder Palladium. Die Vereinten Nationen rufen daher dazu auf, die Erschließung dieser Ressourcen zu verbessern. Besonders Entwicklungs- und Schwellenländer versäumten es demnach häufig, Elektrogeräte zu recyceln. Dadurch gehen ihnen zunehmend wertvolle Rohstoffe verloren. Weitere Infos:

<http://www.unep.org/Documents.Multilingual/Default.asp?DocumentID=612&ArticleID=6471&l=en&t=long>

WHO und Bundesamt für Strahlenschutz arbeiten enger zusammen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) baut ihre Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) aus. Künftig wird das Aufgabenspektrum des BfS von drei auf fünf Themenbereiche erweitert. Neben den bisherigen Schwerpunkten elektromagnetische und UV-Strahlung, die künftig unter dem Begriff nichtionisierende Strahlung zusammengefasst werden, sowie Radon, kommen die Bereiche medizinischer Strahlenschutz, die Erforschung von Strahlenrisiken sowie die biologische Dosimetrie hinzu. Als Kooperationspartner der WHO erhebt das BfS repräsentative Daten, die auf die Bevölkerung Deutschlands bezogen sind, und ist für die Initiierung und Koordination von Forschungsvorhaben zuständig. Zudem veranstaltet das Bundesamt wissenschaftliche Kongresse, veröffentlicht Forschungsergebnisse und unterstützt die WHO bei der Erarbeitung von Informationsmaterialien. Weitere Infos:

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr10/pr1005.html>

Umfrage: Nur wenige befürchten gesundheitliche Folgen durch Handynutzung

Eine repräsentative Umfrage der Universitäten Leipzig und Marburg ergab, dass bei den Gesundheitssorgen der Deutschen mögliche gesundheitliche Folgen der Handynutzung weit hinten liegen. Mit der Umfrage wollten die Forscher aktuelle Gesundheitssorgen aus Sicht der Bevölkerung untersuchen, die im Zusammenhang mit neuen technologischen Entwicklungen stehen. Über 2.500 Befragte sollten anhand einer Liste von 26 häufig in der Öffentlichkeit und den Medien diskutierten Themen das Ausmaß ihrer individuellen Befürchtungen einschätzen. An erster Stelle standen mit 29 Prozent Sorgen um die Folgen des Ozonlochs. Danach folgten Bedenken um Antibiotika im Essen und genmanipulierte Nahrungsmittel. Gesundheitliche Auswirkungen der Handynutzung fürchteten 4,2 Prozent der Befragten. Weitere Infos:

<http://www.idw-online.de/pages/de/news359192>

POLITIK UND RECHT

Frequenzauktion: Vier Bieter zugelassen

Die Bundesnetzagentur hat zur bevorstehenden Versteigerung von Frequenzen in den Bereichen 800 MHz, 1,8 GHz, 2 GHz und 2,6 GHz vier Bieter zugelassen. Dabei handelt es sich um die Mobilfunknetzbetreiber T-Mobile, Vodafone, E-Plus und Telefónica O2. Die Auktion soll am 12. April 2010 beginnen. Ursprünglich hatten sich sechs Unternehmen für die Auktion beworben. Ein Bieter habe seinen Antrag zurückgezogen, der andere habe die Voraussetzungen für die Zulassung nicht erfüllt, teilte die Behörde mit. Weitere Infos:

<http://www.bundesnetzagentur.de/media/archive/18306.pdf>

CeBIT-Breitbandgipfel: 1 MBit pro Sekunde für jeden Haushalt bis Ende 2010

Beim Breitbandgipfel im Rahmen der CeBIT stellte ein Vertreter der Bundesregierung fest, dass in Deutschland die Infrastruktur für schnelle Internetverbindungen im internationalen Vergleich

gut ausgebaut sei. Mittlerweile hätten rund 97 Prozent der Haushalte die Möglichkeit, einen Internet-Anschluss mit 3 MBit pro Sekunde zu erhalten. Die fehlenden drei Prozent könnten auch durch den Einsatz von Funktechnologien erreicht werden. Festes Ziel der Bundesregierung sei es nach wie vor, bis Ende dieses Jahres jedem Haushalt eine Verbindung mit 1 MBit/s zur Verfügung zu stellen. Weitere Infos:

<http://www.teltarif.de/breitbandgipfel-cebit-bitkom-regierung-optimismus/news/37847.html>

Vorratsdatenspeicherung verstößt gegen das Grundgesetz

Das Bundesverfassungsgericht hat Anfang März entschieden, dass die Vorratsdatenspeicherung gegen das Grundgesetz verstößt. Die bisherige Regelung sei mit dem Telekommunikationsgeheimnis unvereinbar, urteilten die Richter. Das Vorratsdatenspeicherungsgesetz war seit Januar 2008 in Kraft und verpflichtete alle Telekommunikationsunternehmen, die Verbindungsdaten ihrer Kunden aus der Telefon-, Email- und Internetnutzung verdachtsunabhängig sechs Monate lang zu speichern. Behörden konnten bei einem begründeten Verdacht für eine Straftat die Daten auswerten. Das Gericht hat die betroffenen Unternehmen aufgefordert, entsprechende auf Vorrat gespeicherte Daten unverzüglich zu löschen.

Weitere Infos:

<http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg10-011.html>

Preisobergrenze für 0180-Nummern für das Handy festgelegt

Seit dem 1. März 2010 sind die Preise für Anrufe von 0180-Nummern mit dem Mobiltelefon gesetzlich begrenzt. Damit dürfen Gespräche auf diese Sonderrufnummern künftig maximal 42 Cent pro Minute kosten. Bislang existierte nur für Anrufe vom Festnetz eine Preisobergrenze. Das neue Gesetz bietet zudem mehr Transparenz für Mobilfunkkunden. So müssen die Betreiber von 0180-Nummern den tatsächlichen Höchstpreis für Gespräche aus dem Mobilfunknetz angeben. Bislang reichte es aus, darauf hinzuweisen, dass die Preise für Anrufe mit dem Handy deutlich höher ausfallen als die aus dem Festnetz. Neu ist zudem, dass Anrufe zu 0180-Nummern vom Mobiltelefon aus nur noch pro Minute abgerechnet werden dürfen und nicht mehr pro Anruf.

Weitere Infos:

<http://www.inside-handy.de/news/17610.html>

WIRTSCHAFT

Smartphones weiter auf Wachstumskurs

Laut einer Prognose des Branchenverbandes Bitkom soll der Absatz von Smartphones in Deutschland im Jahr 2010 um 47 Prozent auf 8,2 Millionen Stück steigen. Damit könnte jedes dritte neue Mobiltelefon in diesem Jahr ein Smartphone sein und der Umsatz mit Multimedia-Handys voraussichtlich auf 1,5 Milliarden Euro steigen. Insgesamt wird sich der Verkauf von Handys in Deutschland im laufenden Jahr vermutlich um vier Prozent auf 28 Millionen Stück erhöhen. Mit den Verkaufserfolgen von Smartphones und tragbaren Computern nimmt auch die mobile Internetnutzung zu. So hat sich die drahtlos übertragene Datenmenge im vergangenen Jahr auf 40 Millionen Gigabyte nahezu vervierfacht. Nach Berechnung von Bitkom soll der Umsatz mit mobilen Datendiensten in Deutschland im Jahr 2010 um acht Prozent auf 5,7 Milliarden Euro wachsen. Durch die Versteigerung zusätzlicher Mobilfunkfrequenzen durch die Bundesnetzagentur im zweiten Quartal des Jahres wird eine weitere starke Zunahme des Datenverkehrs prognostiziert. Weitere Infos:

http://www.bitkom.org/de/presse/8477_62420.aspx

Investitionen der Mobilfunkbetreiber in Breitband-Netze steigen

Die Industrievereinigung der Mobilfunkanbieter GSMA erwartet, dass die Mobilfunkbetreiber ihre Investitionen in Breitband-Netze in diesem Jahr erneut kräftig erweitern werden. Sie prognostizieren einen Anstieg um 15 Prozent im Vergleich zum letzten Jahr auf voraussichtlich 72 Milliarden Dollar weltweit. Die Ausgaben für den Ausbau breitbandiger mobiler

Datenanbindungen machen mittlerweile bereits gut die Hälfte der Gesamtinvestitionen in die Mobilfunk-Infrastrukturen aus. Die stärksten Aktivitäten sind dabei in Asien, insbesondere in China zu beobachten. Dort werden in diesem Jahr Investitionen in Höhe von 34 Milliarden Dollar erwartet. Auch in anderen bevölkerungsreichen Staaten wie Indien hat der Aufbau schneller Mobilfunknetze begonnen. In Europa wird mit einem Investitionsvolumen von 14 Milliarden Dollar gerechnet. Weitere Infos:

<http://www.gsmworld.com/newsroom/press-releases/2010/4621.htm>

IZMF-NACHRICHTEN

Didacta 2010: IZMF stellt neue Unterrichtseinheit zu „Happy Slapping“ vor

Auf der Bildungsmesse Didacta 2010, die vom 16.-20. März in Köln stattfand, stellte das Informationszentrum Mobilfunk (IZMF) eine neue Unterrichtseinheit zum Thema „Happy Slapping“ vor. Die Unterrichtseinheit wurde in Zusammenarbeit mit Lehrer-Online, einem Service- und Informationsportal für Lehrkräfte, konzipiert. Sie soll Lehrerinnen und Lehrer bei der Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit dem Gewaltphänomen „Happy Slapping“ unterstützen. Außerdem veranstaltete der Deutsche Kinderschutzbund zusammen mit dem IZMF am 17. März den Workshop „Wege durch den Medienschwungel - Kinder und Jugendliche sicher in der Medienwelt begleiten®“. Dort konnten Interessierte einen ersten Eindruck des gleichnamigen Medienkurses für Eltern und Erziehende bekommen, der vom Deutschen Kinderschutzbund u.a. in Kooperation mit dem IZMF seit 2009 bundesweit angeboten wird.

Weitere Infos:

<http://www.izmf.de/html/de/64561.html>

Jugend forscht: IZMF lobt Sonderpreis Mobilfunk 2010 aus

Ein Fernauslösungsassistent für Katzenfutter-Speicher, eine Ski-Bindung mit GPS-Ortung oder ein System, durch das Autofahrer auf Straßenschilder im unmittelbaren Umfeld aufmerksam gemacht werden – der Wissenschaftsnachwuchs des Wettbewerbs „Jugend forscht“ zeigte in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Ideen, dass Mobilfunk ein spannendes Forschungsfeld ist. Im Jahr 2010 prämiiert das IZMF zum fünften Mal die innovativsten Mobilfunk-Projekte von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“. Der Sonderpreis „Mobilfunk – Anwendungen und Auswirkungen mobiler Kommunikation“ wird seit Mitte März auf Landesebene an Nachwuchsforscher im Alter von 9 bis 21 Jahren vergeben. Insgesamt haben den IZMF-Sonderpreis seit 2006 bereits über 40 junge Forscherteams aus ganz Deutschland gewonnen.

Weitere Infos:

<http://www.izmf.de/html/de/64540.html>

Großes Interesse an Berliner Schulen für Kurzfilm „Handygewalt“

Das Medienpaket „Abseits“ mit dem Kurzfilm „Handygewalt“, der von der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes in Kooperation mit dem IZMF produziert wurde, stößt an Berliner Schulen auf großes Interesse. Dies geht aus der Antwort der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf eine Kleine Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen hervor. Das Medienpaket wurde an Berliner Schulen verteilt und hat laut dem Senat Anteil daran, dass in Berlin aus polizeilicher Sicht kein Trend bei der Verübung von Straftaten durch Kinder und Jugendliche im Bereich Happy Slapping und Mobbing im Internet erkennbar sei. Weitere Infos:

<http://www.izmf.de/html/de/64511.html>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11